

## Weitere Trägerschaften im Sportumfeld

### Sportschulen und leistungssportfreundliche Berufslehre

In der Phase T2 hat sich die Athletin altersbedingt ein erstes Mal mit ihrer Karriereplanung auseinander zu setzen. Sie muss das Bewusstsein der Bedeutung des beruflichen Werdegangs entwickeln. Dabei ist der Aufwand für den Leistungssport zu berücksichtigen.

Wählt die Athletin den Weg in ein Gymnasium, so ist zu prüfen ob der Besuch einer Sportklasse sinnvoll ist. Im Entscheid zu berücksichtigen ist:

- Allfällige verlängerte Reisezeit
- Trainingsangebot verfügbar in den angebotenen Zeitfenstern
- Erholungsmöglichkeiten in der Freizeit sinnvoll nutzen

Will die Athletin eine Berufslehre absolvieren, so ist vor Antritt mit dem Betrieb zu regeln, wie die Ausbildungsziele in der Lehrzeit mit dem Leistungssport vereinbart werden können. In der Berufsauswahl soll dem Leistungssport Beachtung geschenkt werden. Körperlich anspruchsvolle Berufe können eine Leistungssportkarriere erschweren.

Swiss Olympic und die kantonalen Berufsinformationszentren (BIZ; [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)) bieten hier Unterstützung an. Die Schulangebote sind entsprechend auf der Homepage aufgelistet ebenso Lehrbetriebe, die ein leistungssportfreundliches Umfeld anbieten können.

Die Verantwortung für die Wahl liegt bei der Athletin. Der Regionalkadertrainer unterstützt diese dabei. Swiss Orienteering (Chef Nachwuchs) unterstützt auf Anfrage ebenfalls.

### Militär

Athleten und Athletinnen, die das Potential haben in das Elitekader selektioniert zu werden, haben die Chance die Spitzensport-RS zu absolvieren. Die verbandsinterne Vorselektion erfolgt durch die Trainer des Swiss Orienteering Teams. Die definitive Selektion erfolgt durch das Selektionsgremium Spitzensport RS (Vertreter Militär, Swiss Olympic, Swiss Orienteering Chef Leistungssport). Für eine Spitzensport RS wird vom Militär eine langfristige Planung erwartet, welche dem Spitzensport genügend Platz bietet. Der Athlet darf dafür alle Wettkämpfe und Trainingslager als Spitzensport-WK absolvieren und erhält dabei EO und Sold für bis zu 130 Tage im Jahr.

Leistungssportorientierte Athleten haben die Chance die Rekrutenschule als qualifizierte Athleten zu absolvieren. Als Standort und Einteilung ist die Richtstrahl RS in Kloten und die Funktion Betriebssoldat am geeignetsten. Die Kriterien sind:

- Inhaber Swiss Olympic Card (mind. Talent Card National)
- Mitglied eines Nationalkaders

### Medizin, Gesundheit, Sportpsychologie und Sportwissenschaft

Das Medical Team von Swiss Orienteering deckt die Nationalkader (Elite und Junioren) im medizinischen Bereich ab. Im Elitekader sind Physiotherapeuten an allen Anlässen (Trainingslager und Wettkämpfe) dabei, an der WM ist auch der

Verbandsarzt Teil der WM-Delegation. Im Juniorenbereich werden die Wettkämpfe von Physiotherapeuten abgedeckt. Die Athleten werden auch im Alltag vom Verbandsarzt unterstützt. Alle Athleten in den Nationalkader (Junioren und Elite) haben einen jährlichen sportärztlichen Untersuchung (SPU) und einen Leistungstest zur Verfolgung der physischen Fortschritte.

Jedes Regionalkader hat diesen Bereich selbständig abzudecken. Eine Liste mit OL-Sportaffinen medizinischen Stellen findet sich auf der Homepage von Swiss Orienteering ([www.swiss-orienteering.ch](http://www.swiss-orienteering.ch)).

In den Nationalkadern stehen Swiss Orienteering Fachpersonen im Bereich Sportpsychologie zur Verfügung, die den Athleten persönlich unterstützen. In der Regel wird die Delegation an eine Weltmeisterschaft der Elite durch eine Sportpsychologin begleitet.

Swiss Orienteering arbeitet eng mit den Sportwissenschaften zusammen und setzt neue Erkenntnisse um. An der SPU werden im Nachwuchs- und Elitebereich Leistungstests durchgeführt. Die Daten stehen für eine langfristige Verlaufskontrolle zur Verfügung.

Swiss Orienteering entwickelt, testet und führt neue Leistungstests ein, um die Anforderungen im OL noch spezifischer zu erfassen und Leistungsentwicklungen aufzuzeigen. Dank dem einheitlichen Online-Trainingstagebuch T-PAK stehen dem Verband eine grosse Menge an Trainingsdaten zur Verfügung, welche regelmässig ausgewertet werden und z.B. für die Trainingsempfehlungen im Förderkonzept Verwendung finden.

Swiss Orienteering erhält aus den PISTE-Daten hilfreiche Informationen zu Langzeitentwicklungen von Athleten.

## **Nationales Sportanlagenkonzept NASAK**

Das Nationale Sportanlagenkonzept (NASAK) ist ein Förderinstrument des Bundes im Bereich der Sportanlagen von nationaler Bedeutung.

Das NASAK hilft mit, für die nationalen Sportverbände gute infrastrukturelle Voraussetzungen zu schaffen, dies durch Planung, Koordination und Finanzhilfen. Die Beiträge des Bundes betragen in der Regel zwischen 5 und 25 Prozent der anrechenbaren Investitionen.

NASAK unterstützt in erster Linie die Nationalen Leistungszentren von Swiss Orienteering für die Anschaffung von mobilen Anlagen und die Kartenherstellung durch die Mitgliedsvereine.

Der OL-Sport benötigt im engeren Sinne keine (baulichen) Sportanlagen. Im OL ist das Gelände (Wald, Stadt etc.) die Sportanlage. Deshalb unterstützt NASAK Kartenprojekte (Kartografie der Gelände). Solche durch diese Beiträge des Bundes profitierende Vereine verpflichten sich, die Karten den nationalen Leistungszentren, den nationalen Kadern und den regionalen Nachwuchskadern kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Für die Unterstützung der Kartenherstellung dienen die «Richtlinien für OL-Kartensubvention gemäss NASAK» als Grundlage.